

# Grenz-Steine

Vom Augustinerplatz  
zur St. Wolfgangkapelle  
(Thurner)



# Das Projekt Grenz-Steine

Grenzsteine im klassischen Sinne markieren Grenzen und deshalb haben sie oft einen trennenden Charakter. Unsere **Grenz-Steine** aber sollen Verbindungen markieren und Übergänge kennzeichnen und erklären.

**Grenz-Steine** markieren historische Territorien, eine Wasserscheide, geschichtliche Wendepunkte, lokales und europäisches Geschehen.

Das Projekt **Grenz-Steine** verläuft entlang der Fußstrecke vom Kernort zum Ortsteil Thurner. Dieser Weg markiert gleichzeitig die historische Grenze zwischen den beiden früher selbstständigen Gemeinden St. Märgen einerseits und der ehemaligen Gemeinde Hinterstraß andererseits. Ebenfalls ist dies auch die Wasserscheide zwischen den beiden Naturräumen der großen Schwarzwaldtäler Elz- und Dreisamtal. Oft sind wichtige historische Ereignisse auch Zäsuren und bilden eine Grenze zu einer neuen Entwicklung – zu einer neuen Ära.

Jede Stele steht Pate für ein Jahrhundert. Für jedes Jahrhundert wiederum ist je ein repräsentatives Ereignis für die europäische und eines für die lokale Geschichte ausgewählt, die mal mehr, mal weniger miteinander in Verbindung stehen. Reliefs, Symbole und Skulpturen illustrieren die verschiedenen Themen.

Der verwendete Schwarzwälder Sandstein aus Schramberg zeugt von Regionalität und Haltbarkeit. Ferner wird damit ein Bogen geschlagen zu den historischen Grenzsteinen oder Bildstöcken der Region. Schon früher wurde für wichtige Objekte ein gut bearbeitbares und doch dauerhaftes Material gewählt. In unserer Region war dies der lokal verfügbare Sandstein.

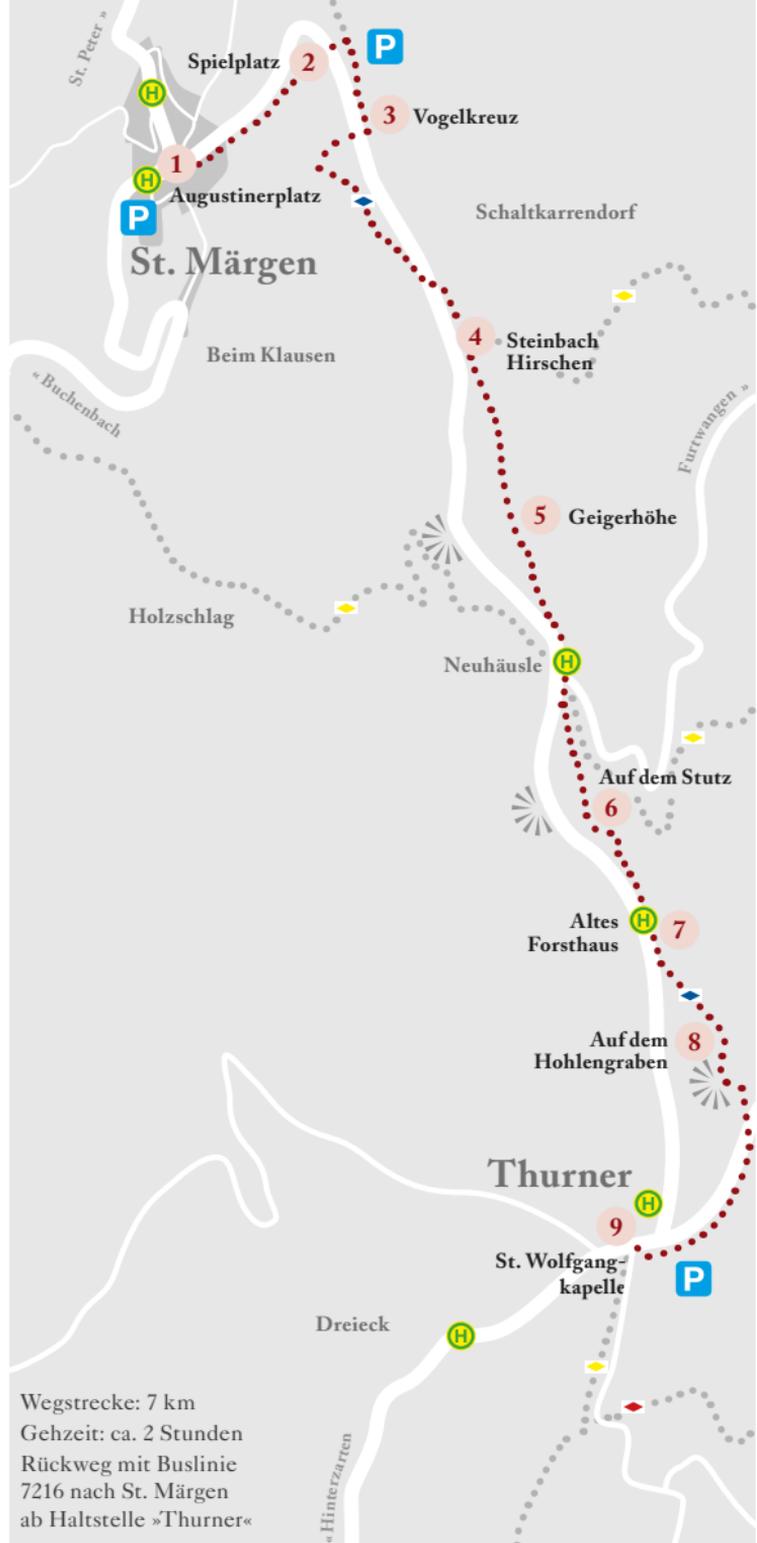
Die zum Teil skulpturale Gestaltung erlaubt neben den visuell erreichbaren Informationen auch eine haptische Erfahrung.

Das Projekt **Grenz-Steine** erhält somit als weiteren Aspekt bis zu einem gewissen Grad auch den Charakter eines Skulpturenpfads.

Die Reihenfolge der **Grenz-Steine** ist nicht chronologisch. Damit soll verdeutlicht werden, dass die Geschichte nicht abgeschlossen ist. Jedes Ereignis bzw. jeder Stein steht für sich, auch wenn er nur einen kleinen Punkt der Geschichte beleuchtet.



# Grenz-Steine vom Augustinerplatz zur St. Wolfgangkapelle (Thurner):



Arbeit in Stein.

Thomas Simon | Steinmetz- & Bildhauermeister  
Kirchplatz 12 | 79274 St. Märgen  
Mobil 0179 6787238 | steinwerkstatt-simon.de

STEIN  
WERK  
STATT  
SIMON

STEIN. IDENTITÄT. HEIMAT.

**1 Gründung Sankt Märgens – Investiturstreit zwischen Papst und Kaiser (1118)**

Standort: Augustinerplatz

Die Tiara als Papstkrone und die Kaiserkrone stehen für den Konflikt zwischen Papsttum und Kaisertum um die Einsetzung von Bischöfen und anderen wichtigen kirchlichen Würdenträgern. Das Relief zeigt eine einfache Kirche, wie sie auch zunächst als erste Klosterkirche in Sankt Märgen gestanden haben könnte.

**2 Die Vogtei über Sankt Märgen gelangt in die Hände des Bürgergeschlechts Turner aus Freiburg – Sedisvakanz/ Interregnum (1293)**

Standort: Beim Spielplatz

Ein leerer Thron symbolisiert die papstlose Zeit (Sedisvakanz) von 1268–1271 einerseits und das Interregnum (ohne legitimen Herrscher) im Hl. Röm. Reich deutscher Nation zwischen dem Tod Friedrichs II. und der Wahl

Rudolfs I. andererseits. Als Wappen findet sich das derer des Patriziergeschlechts Turner aus Freiburg – vermutlicher Namensgeber des Ortsteils Thurner.

**3 Mit der Säkularisierung wird das Kloster aufgehoben – Ende des Heiligen Römischen Reiches (1806)**

Standort: Vogelhöhe gegenüber Vogelskreuz

Mit der Säkularisierung und dem Ende der vorderösterreichischen Herrschaft werden neue Grenzsteine nötig. Deshalb werden auf dieser Stele grenzsteinartig das badische Wappen sowie die Siegel der Gemeinden Hinterstraß und Sankt Märgen dargestellt.

Erläuterung:

Die Jahreszahlen beziehen sich jeweils auf das Ereignis in Sankt Märgen.



**4 Der Konvent übersiedelt nach Allerheiligen in Freiburg – Gutenberg erfindet den Buchdruck (1462)**

Standort: Steinbach Hirschen

Nach der Fusion im Jahrhundert zuvor verlassen die Patres endgültig den Konvent in Sankt Märgen und wandern hinab nach Freiburg. Mit beweglichen Bleilettern revolutioniert Gutenberg den Buchdruck.

**5 Krieg und Frieden, Zwei Weltkriege, Europäische Einigung – Die Gemeinde Hinterstraß kommt zu Sankt Märgen (1936)**

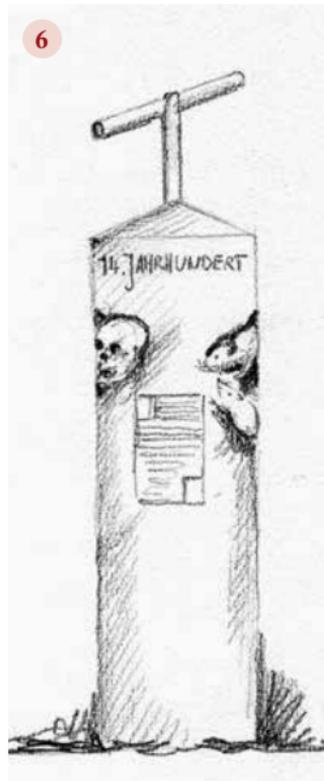
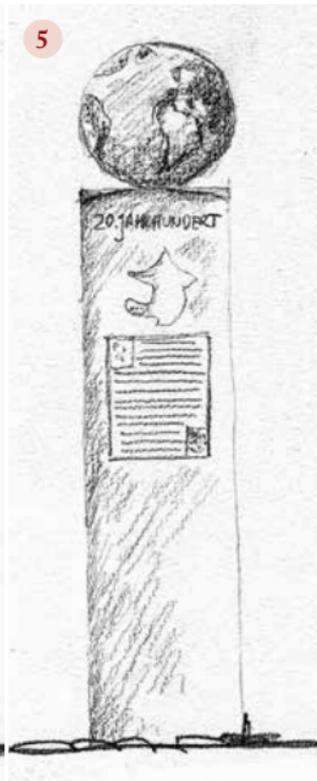
Standort: Geigerhöhe

Die Erdkugel symbolisiert die weltumfassenden Ereignisse, die das 20. Jahrhundert dominieren, während die Gemarkungsfläche der heutigen Gemeinde sowohl für die Vereinigung der Gemeinden Hinterstraß und Sankt Märgen, als auch für das Jetzt in der Gemeinde stehen.

**6 Vereinigung der beiden Klöster Sankt Märgen und Allerheiligen in Freiburg – Die Pest rafft ein Drittel der europ. Bevölkerung dahin (1370)**

Standort: Auf dem Stutz

Die große Pestepidemie Ende der 1340er Jahre führte auch zu einem wirtschaftlichen Einbruch, der mitverantwortlich für den ökonomischen Niedergang des Sankt Märgener Klosters war und zur Union mit dem Freiburger Kloster führte. Schädel und Ratten stehen für die Pest; das Rohr weist den Weg nach Freiburg.



**7 Ein Brand vernichtet die Kirche erneut (3. Kirchenbrand) – Reformation (1560)**

Standort: Altes Forsthaus, Abzweig Römerweg

Ein weiterer Brand vernichtet das Kloster in Sankt Märgen. Der Konvent hat aber weiterhin die Pflicht zur Seelsorge in Sankt Märgen. Durch die Reformation wird die Pfarrei Haslach evangelisch. Das Kloster behält das Zehntrecht und muss fortan für die Bezahlung des evangelischen Priesters aufkommen. Relief mit brennender Kirche und Lutherbibel stehen hierfür.

**8 Schwere Kämpfe zwischen Franzosen und kaiserlichen Truppen am Hohlengraben – 30-jähriger Krieg (1618–1648)**

Standort: Auf dem Hohlengraben, Nähe Schanzen

Mit dem wichtigen Schwarzwaldübergang am Hohlengraben ist Sankt Märgen immer wieder Schauplatz von Gefechten, Truppenstationierungen und Soldatendurchmärschen. Die

Bevölkerung leidet unter Plünderungen, Mord und Frondiensten für Schanzanlagen.

**9 Das Gnadensbild kehrt nach 250 Jahren in die neue Klosterkirche zurück – Französische Revolution (1723)**

Standort: Thurnerkapelle

Nach dem Wiederaufbau des Klosters kehrt das verehrte Gnadensbild nach Sankt Märgen zurück und beschert dem Ort mit der Wallfahrt einen Aufschwung. Zum Ende des Jahrhunderts führen Aufklärung und französische Revolution mit den Idealen Gleichheit, Freiheit, Brüderlichkeit letztendlich zum Ende des Absolutismus und der Neuordnung Europas.

